

Vorlegen statt nachtrauern

Loch 4 ist optisch eines der schönsten im GCC Erlen, aber auch ein relativ schwieriges, trotz Handicap 11. Wer hier aggressiv die Fahne anspielt und den Ball nicht optimal trifft, büsst seine Courage meist mit einem Strafschlag, weil der Ball auf dem hängenden Fairway ins Wasser rollt. Statt diesem Schlag nachzutruern, sollte man besser vorlegen, meint Andrea Mantoan.

Das Problem ist hier die relativ heikle Länge der Spielbahn. Obschon bloss mit Handicap 11 bewertet, weist dieses Par 3 durchaus einen hohen Anspruch auf. Die Länge von 175 Metern (ab gelb und weiss) erweist sich deshalb als heikel, weil die Wahl des Schlägers entscheidend sein kann. Soll man ein längeres Eisen nehmen oder doch lieber ein kleines Fairwayholz? Und wohin soll man zielen?

Andrea Mantoan ist kein Hasardeur, er gibt den Spielern Tipps, wie man ein Loch vernünftig spielt, und das ist nicht immer der direkteste Weg: «Wer hier aggressiv die Fahne anspielt und den Ball nicht richtig trifft, bezahlt den Preis», stellt er fest. Dies deshalb, weil ein Ball, der zu früh landet, unweigerlich ins Wasserhindernis rollt, da sich das Fairway ziemlich stark Richtung Teich neigt.

Deshalb rät er Folgendes: «Wer den Ball nicht sicher auf dem Green landen lassen kann, der sollte nicht die Fahne anspielen, sondern vielmehr den Bunker links des Greens anpeilen.» Wer mit der Länge keine Probleme hat und den Ball carry aufs Green bringt, der kann natürlich direkter spielen. Aber auch dann lohnt es sich (unabhängig davon, wo die Fahne steht), die linke Hälfte des Greens



Abschlag: Immer eher rechts aufteen, weil dann die störenden Büsche links weniger beeinflussen.

anzuvisieren. Dies vor allem deshalb, weil ein rechts aufkommender Ball über das Green hinausrollen und im Gebüsch dahinter verschwinden kann.

Diejenigen, welche die Länge nicht sicher erreichen, spielen also mit Bedacht und einem etwas kürzeren Schläger auf den linken Bunker. Der Ball kann dort im flachen Gelände ausrollen und es bietet sich eine gute Gelegenheit für einen sauberen Chip. Dann ist immer noch ein Par möglich, aber ziemlich sicher ein Bogey.

Abschlag:

Immer eher rechts aufteen, weil dann die störenden Büsche links weniger beeinflussen.

Beim zweiten Schlag ist es wichtig, dass man dosiert vorgeht, auch wenn die Fahne auf dem oberen Plateau steht. Ein zu heftiger Chip sorgt dafür, dass der Ball in den hinter dem Green lauenden Bunker rollt, den man von vorne gar nicht sieht. Auch wenn die Fahne rechts steht, muss man vorsichtig agieren und nicht zu viel Schub geben, da die Bälle sonst leicht über das Green hinaus in die dahinter stehenden Büsche rollen.

Foto: Piero Schäfer

Ladies-Abschlag:

Der liegt (meist) weit links und die meisten Damen erreichen die Weite von 145 Metern problemlos, zumal das Wasser praktisch nicht ins Spiel kommt. Dennoch empfiehlt es sich, den rechten Rand des Bunkers anzuvisieren.

Das Green ist besonders dann schwierig zu spielen, wenn die Fahne auf dem oberen Plateau oder dann ganz rechts im Green angebracht ist. Am besten ist es, wenn man sich von diesen Positionen gar nicht erst beeinflussen lässt, sondern den Ball (auch beim zweiten Schlag) möglichst in die Mitte des Greens spielt und von dort aus das Loch mit dem Putter angreift.

Piero Schäfer